

Friederike Gossels

geboren am 6. Juni 1906 in Emden

damalige Adresse: Blumenbrückstraße 8

Todesdatum: unbekannt

Todesort: unbekannt

Friederike Gossels, genannt Frieda, war die einzige Tochter des Schlachters und Viehhändlers Valk Gossels und seiner Ehefrau Auguste, geb. van der Walde. Frieda wuchs in einem behüteten Elternhaus in der Blumenbrückstraße 8 auf. Nach dem Besuch der jüdischen Volksschule wechselte sie auf das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Lyzeum und legte dort im Jahr 1926 – als einzige jüdische Schülerin – die Abiturprüfung ab. In den folgenden Jahren lebte sie in Göttingen, Berlin und Frankfurt. In Frankfurt wird sie in einer Einrichtung der jüdischen Krankenpflege gearbeitet haben.

Nach dem Tod ihrer Mutter im Jahr 1935 kehrte sie in ihr Elternhaus in Emden zurück.

In der Pogromnacht des 9. November 1938 hämmerten SA-Männer mit lautem Geschrei an die Tür des Hauses und trieben den Vater Valk Gossels auf den Hof der Neutorschule. Frieda konnte bei Familie Neemann, die als Mieter im Haus lebte, Schutz suchen und sich in einer Mansarde verstecken.

Im Mai 1939 gelang ihr die Flucht mit dem Schiff „Europa“ nach England. Danach lebte sie in London als Anstaltsleiterin.



Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe: Rassistisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Standesamtsregister, Meldekartei; Janssen: ...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe

Patenschaft: Dr. Jürgen Neubert

Verlegeort: Am Hinter Tief 2

Verlegetermin: 12. Oktober 2021